

Mit dem Fahrrad nach Mallorca radeln

Studierende der ESB sammeln Spenden und radeln in 14 Tagen nach Mallorca – Enormer logistischer Aufwand

30 000 Euro wollen die jungen Frauen und Männer der Reutlinger European School of Business gesammelt haben, wenn sie von ihrer Radtour nach Mallorca zurückkommen. „Es sieht gut aus“, sagt Ricarda Rauch.

NORBERT LEISTER

Reutlingen. Die Aufregung war den Studierenden am Samstagmorgen durchaus anzumerken. In 14 Tagen rund 1400 Kilometer nach Barcelona radeln – das ist wahrlich eine Herausforderung. Aber: „Wir haben zwei Mal die Woche trainiert“, sagt Kerstin Müller, eine aus dem insgesamt 28-köpfigen ESB-Team.

Sie alle sind im Studiengang International Management eingeschrieben und das bedeutet, dass sie während ihres Studiums die Hälfte, also zwei Jahre, an einer der zahlreichen Reutlinger Partnerhochschulen sind. Von etwa acht dieser Partnerhochschulen kommen ebenfalls einige Studierende nach Mallorca, um sich dort mit den anderen zu treffen. Logischerweise nehmen die Reutlinger Radler für die letzte Etappe die Fähre.

Das Treffen sei eine tolle Idee, die laut Ricarda Rauch schon einige Jahre auf dem Buckel hat. Die Kombination mit der Fahrradtour und dann auch noch mit Spendensammeln zu verbinden – das kam dann später dazu. Unterstützen werden



Am Samstag starteten 28 Studierende der ESB an der Marienkirche zur Rad-Tour nach Mallorca.

Foto: Norbert Leister

die Studierenden dabei zwei Projekte, das eine ist der Bau eines Elternhauses vom Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen. „Es geht darum, dass die Eltern während der Therapie bei ihren Kindern sein können“, betont Kerstin Müller. Die andere Hälfte des gesammelten Geldes geht an den Reutlinger Verein „Integramus“: Der finanziert

einen Kindergarten in Kenia, wo 80 Kinder aus ärmsten Familien kostenlos auch medizinisch betreut werden. „Der Verein eröffnet dieses Jahr zudem eine Schule in Togo für rund 100 Kinder“, so Müller.

So manches „Event“ haben die Studierenden zur Unterstützung dieser Vereine schon gestartet, die Radtour ist ein weiteres Projekt, das

diesem Zweck dient. Am Ostersonntag haben die Radler vor ihrem Start obendrein an der Marienkirche schon Spenden gesammelt, auf ihrer Tour wollen sie das ebenfalls tun: „Wenn wir abends nicht zu spät an den Herbergen ankommen, werden wir in den Kommunen ebenfalls noch um Spenden bitten“, erläutert Kerstin Müller.

Diese Tour Reutlingen-Barcelona-Mallorca zu organisieren war ein gewaltiger Aufwand: Die zahlreichen Sponsoren zu suchen, anzuschreiben, abzuklappen und von der Idee zu überzeugen war nur ein Teil davon. Aber mit überwältigendem Erfolg: „Wir kriegen breite Unterstützung hier aus der Region, aber auch von großen Unternehmen außerhalb von Reutlingen.“

So haben die 28 jungen Frauen und Männer nicht nur ihre Radfahrkleidung gesponsert gekriegt, sondern auch die Unterkünfte und die fünf Begleitfahrzeuge, in denen wird die Verpflegung für die Tour transportiert. „Und wenn einer von uns nicht mehr kann, steigt er in ein Fahrzeug.“ Und auf der Rückfahrt ist für alle 28 Studierende mitsamt der Räder Platz in den Wagen.

Die Radler wechseln sich ab, 18 peinigen immer ihren Allerwertesten. „Die Leute in den Begleitfahrzeugen fahren zum Teil auch voraus, regeln alles in den Unterkünften und kochen auch schon mal, damit das Essen fertig ist, wenn die Radler ankommen“, betont Müller.

Wie sie an die Herbergen gekommen sind? „Wir haben da angerufen, sie angemailt und uns oft an die Rathäuser in den Städten und Gemeinden gewandt.“ So viel Organisationstalent und Überzeugungsarbeit, die von den ESB'lern geleistet wurde – das wird ihnen mit Sicherheit in ihrem kommenden Berufsleben zugute kommen – als internationale Manager.